

#erstewahl2017 Challenge der Bundeszentrale für Politische Bildung

Video von Silvi: 1 Tag in einem leeren Raum | #ersteWahl2017

Volltext-Alternative

Silvi läuft eine Straße entlang. An den Straßenseiten sind Altbauten und andere Häuser und Autos zu sehen. Sie hält die Kamera in der Hand und spricht hinein, während sie geht: „Hallo Freunde des guten Geschmacks. Ich bin Silvi und gerade on the Road, weil ich unterwegs bin zu der Challenge, die ihr ausgewählt habt. Ich mache nämlich bei der #erstewahl2017 Challenge mit, von der Bundeszentrale für politische Bildung. und da konntet ihr unter 5 Alternativen eine Challenge auswählen, die ich machen muss. Und jetzt können wir auch schon mal releasen, was das Ergebnis ist von eurer Abstimmung.“ Silvi ist inzwischen stehen geblieben und es erscheint das Abstimmungsergebnis im Bild, auf welches Silvi zeigt. Die Auswahlmöglichkeiten bestehen aus: 1 Tag in einem leeren Raum, Bungee Jumping, nur mit ja Antworten, Rapsong aus euren Kommentaren und Vogelspinne auf die Hand nehmen. Mit 39 % haben sich ihre Zuschauer_innen für 1 Tag in einem leeren Raum entschieden. Silvi fährt fort: „Ihr wart ganz eindeutig dafür, dass ich einen Tag lang in einem leeren Raum verbringe. Ich stehe hier jetzt auch schon vor der Tür, wo das ganze gleich passieren wird.“ Silvi schwenkt kurz zu Seite, so dass die Zuschauer eine massive verschnörkelte Holztür erblicken können. Weiter erklärt sie: „Den Tag definieren wir mit 8 Stunden, also einem ganz normalen Arbeitstag. Ich denke, ich werde in diesen 8 Stunden schon richtig verrückt werden. Und ich habe auch ehrlich gesagt ein bisschen Schiss. Ich persönlich finde die Challenge super cool, denn es zeigt euch einfach, dass ihr wählen gehen könnt. Ihr müsst es ja nicht, aber wenn ihr nicht wählen geht, dann müsst ihr trotzdem mit den Konsequenzen leben. Genauso wie ich heute. Ich weiß, dass ich 3 Joker habe. Also einmal für ein Glas Wasser, für einen Snack und einmal für einen Toiletten-Gang. Wir klopfen jetzt einfach mal und dann gucken wir mal, was passiert.“

Silvi klopft an die Tür. Die Tür öffnet sich, Silvi sagt „hallo“ und tritt ein. Wer Silvi die Tür aufgemacht hat, ist nicht ersichtlich. Im Inneren hält Silvi ihre Zuschauer_innen auf dem Laufenden: „Ok Freunde, ich muss mein Handy abgeben es geht dann schon gleich los.“ Sie zeigt kurz ihr Handy in die Kamera und lacht ein wenig. Nun legt sie ihr Handy in die Hände eines Mannes, dessen Gesicht nicht zu sehen ist und nimmt im gleichen Zug drei beschriftete Zettel von ihm entgegen. Auf dem oberen steht Toilettengang, die anderen Aufschriften sind nicht zu erkennen. Silvi kommentiert: „Ok, mein Handy. Und das sind die Joker.“ Kurz darauf tritt sie durch eine Tür und sagt: „Dann gehen wir mal rein in den leeren Raum. ... Ok, das ist der leere Raum.“ Mit der Kamera wieder auf sich gerichtet, schwenkt sie im Raum herum, so dass dieser ersichtlich wird. Es ist ein komplett weißer Raum von ca. 15 qm, mit Parkett Boden und zwei verschlossenen Türen. Die Fenster sind bis zur Hälfte hin abgeklebt. Silvi hält sich die Hand vor den Mund und muss ein wenig kichern „Oh Gott“.

Nach einem Schnitt sitzt Silvi auf dem Boden, mit dem Rücken an die Wand gelehnt. Sie merkt an: „Ich glaube so das schlimmste wird eigentlich die Langeweile sein. Und dass man keine Uhr hat. Man kann ja nicht sagen, ok jetzt noch ne halbe Stunde.“ Kurz darauf erschrickt sich Silvi und erklärt den Grund dafür: „Hhhhh! Oh Gott Leute, wir haben einen

Mitbewohner. Oh Gott! Hier ist ne Spinne. Hallo jetzt sind doch 2 Challenges vereint.“ Sie lacht ein wenig verzweifelt und schwenkt mit der Kamera auf eine kleine Spinne, die in ihrem Netz in einer Ecke des Raums sitzt. „Wuaaah! llliiieh. Geh weg! Ok vielleicht wird das ... Vielleicht wird das hier heute noch mein bester Freund.“

Nach einem Schnitt befindet sich nun die Kamera am Boden an einer Raumseite und nimmt Silvi auf, die nun durch den Raum läuft und eine schwungvolle Umdrehung macht. Anschließend setzt sie sich mit gekreuzten Beinen vor die Kamera, schaut ein bisschen in die Luft, gähnt und sagt: „Ich werde langsam müde.“ Es folgen verschiedene Bilder, die durch kurze Schnitte unterbrochen werden. Zuerst sitzt sie noch immer an der Stelle und hat nun das Kinn die Hände gelegt. Dann zieht sie ihre Schuhe aus, dann sitzt sie nun in Socken wieder im Schneidersitz und fängt an abwechselnd in einem Takt in ihre Hände, auf den Boden und auf ihre Schuhe zu klatschen. Nach einem weiteren Schnitt hat sie sich etwas aufgerichtet, sie klatscht weiter abwechselnd in ihre Hände und auf ihre Knie und singt nun den Cup-Song dazu: „I got my ticket for the long way round. Two bottles of whiskey for the way.“

Als nächstes liegt Silvie auf dem Rücken auf ihrer ausgebreiteten Jacke, hält die Kamera über ihren Kopf und sagt: „Mittlerweile chille ich hier on the ground, on the floor.“ Dann hat sie die Kamera wieder abgestellt. Silvi liegt nun einfach auf dem Rücken und guckt nach oben in die Luft. Nach einem kurzen Schnitt steht sie im Raum und zieht ihre Schuhe wieder an. Die Kamera befindet sich nun vermutlich auf der Fensterbank, insofern sie aus einer höheren Perspektive aufnimmt. Es folgen wieder verschiedene Schnittbilder: Silvi an einer neuen Wand anlehnend sitzend, dann an der gleichen Stelle mit den Fingern auf den Boden trommelnd und dann im Raum stehend mit etwas geöffnetem Mund und sehr gelangweiltem Gesicht in eine Richtung starrend. Anschließend hat sie die Kamera wieder in der Hand, filmt sich, wie gerade mit Arm und darauf abgelegten Kopf an der Wand lehnt und etwas verzweifelt sagt: „Gott Leute, diese Zeitverschwendung.“ Es folgt ein weiterer gelangweilter Gesichtsausdruck, dann befindet sich die Kamera in der anderen Ecke des Raums und filmt Silvi am Fenster stehend, in den Raum blickend. Als nächstes hat sie die Kamera wieder bei sich, sie sitzt auf dem Boden und sagt: „Mir ist so langweilig, dass ich müde werde.“ Es folgt nochmal ein etwas verzweifelter und gelangweilter Blick in die Kamera, bevor Silvi den ersten Gutschein einlöst.

Silvi läuft nun gezielt durch den Raum, zeigt den Zettel mit der Aufschrift „1 Glas Wasser“ in die Kamera und sagt: „Ich nehme jetzt erstmal das Glas Wasser, weil ich habe so Durst.“ Kurz darauf sieht man die Tür aufgehen und Silvi darauf zulaufen. Anschließend hält sie ein Glas Wasser in der Hand und meint: „Ich habe mich noch nie so sehr über ein Glas Wasser gefreut, wie jetzt.“ Sie trinkt davon und ist erleichtert „Oh pffff“. Kurz darauf sieht man schon, wie sie den nächsten Zettel unter dem Türspalt hindurch schiebt. Daraufhin sagt sie: „Ich werde halt langsam richtig nervös.“ Im nächsten Moment hält sie bereits einen Teller mit einem Stück Pizza darauf in der Hand und sagt fröhlich: „Oh mein Gott, oh mein Gott, oh mein Gott. Danke!“ Man sieht im Hintergrund die Tür schließen. Silvi sagt nochmal: „DANKE! Guckt mal Pizza. Oh mein Gott, Leute.“ Nun sitzt sie auf dem Boden, hält den Teller mit dem Stück Pizza hoch, riecht daran und freut sich sichtlich. Als sie es nehmen will, lässt sie es für einen kurzen Moment direkt wieder los, schaut etwas enttäuscht in die Kamera und sagt:

„Die ist einfach kalt. Aber egal.“ Im nächsten Moment beißt sie dennoch genüsslich von der Pizza ab. Es folgen ein paar Bilder, die sie beim Essen zeigen und sie sich sichtlich darüber freut, nochmal sagt sie „Oh mein Gott.“ Kurz darauf meint sie außerdem: „Meine Laune steigt gerade wieder ein wenig. Ich habe aber jetzt ein bisschen Angst davor, auf Toilette zu müssen. Denn ich muss schon. Und ich weiß nicht, wie viele Stunden schon vergangen sind. Mein Gefühl sagt mir, dass ich hier jetzt schon ungefähr ... ja 5 Stunden schon so drinnen bin, ja. Ich hab gerade keine Ahnung, wie lange es tatsächlich ist.“

Kurze Zeit später hat Silvi ihre Sitzposition geändert und kommentiert ihre Situation wie folgt: „Ich find's ehrlich gesagt gar nicht mal so schlimm, dass ich mich hier mit mir selbst auseinandersetzen muss. Einfach auch, weil ich das auch so oft mache.“ Es folgt wieder ein Schnitt und Silvi liegt nun auf der Seite gekauert auf dem Boden mit geschlossenen Augen. Kurz darauf flüstert sie in die Kamera: „Oh fuck Leute, ich hab gerade einfach gepennt. Mir tut gerade alles ein bisschen weh. Ich dachte mir so, ja komm, ich döse mal ein bisschen. Ich bin einfach eingepennt“ und richtet sich dabei wieder zum Sitzen auf.

Nun läuft Silvi mit ihrem letzten Joker, dem Toilettengang, in Richtung Tür und sagt: „Ich mach's jetzt einfach. Egal“ und schnickt den Zettel durch den Türspalt. Als nächstes sieht man sie erfreut den Raum verlassen und kurz darauf wieder zurückkommen. Sie steht für einen Moment im Raum und schaut auf die Tür, die hörbar wieder abgeschlossen wird. Dann sitzt sie wieder vor der Kamera auf dem Boden, geht mit dem Gesicht nah an ran und bläst ihre Wangen auf und pustet hörbar wieder aus. Nochmal lehnt sie sich gegen eine Wand und schaut verzweifelt in die Kamera: „Ey, ich bin einfach voll fertig.“

Nach einem Schnitt sieht man sie mit unordentlich hochgebundenen Haaren an der Wand lehrend mit müden Gesichtsausdruck. Man hört das Schließgeräusch von der Tür. Silvi richtet sich auf, schaut Richtung Tür und fragt: „Ist es zu Ende?“ Man hört eine Männerstimme mit „ja“ antworten. Silvi tritt aus dem Raum und freut sich sichtlich: „Oh mein Gooooott!“ Sie hält sich die Hand vor dem Mund und sagt nochmal: „Oh mein Gott. Oh Gott, Freunde. Ganz kurze Pause.“ Es folgt ein harter Schnitt zu Silvis Abmoderation.

Silvi sitzt nun bei sich zu Haus und wirkt wieder deutlich vitaler. Der Hintergrund ist verschwommen, doch es ist ein Bett, ein Bücherregal, ein Bildschirm und etwas Wand-Dekoration zu erkennen. Silvi sitzt nah an der Kamera und schließt das Video folgendermaßen ab: „Es sind jetzt ein paar Tage vergangen und ich konnte so ein bisschen das Ganze Revue passieren lassen. Und ehrlich gesagt war die Challenge wirklich nicht einfach. Ich habe mir das allerdings schon vorher gedacht. Denn wer hat so viel Zeit zur Verfügung und ... nichts mit dem man sich beschäftigen kann, außer sich selbst!? Man muss sich da einfach so viele Gedanken über sich machen. Man kann gar nicht anders. Einfach, weil man nur einen leeren Raum hat. Nicht mal das Internet. Und ich glaube in einem Zeitalter, wo wir einfach immer Informationszugang haben, möchten wir auch immer unterhalten werden und Informationen bekommen. Und das konnte ich nicht. Und by the way diese Challenge sollte natürlich nicht zeigen, wie es ist zu hungern oder Durst zu haben. Das war nur noch so eine Einteilung für mich. Aber an sich geht es nicht darum, sondern eher Zeit mit sich selbst zu verbringen. So. Und deswegen musste ich mich ganz viel mit mir auseinandersetzen. Aber das tue ich auch generell viel, weil ich sehr nachdenklich bin.“

Deswegen fand ich es auch nicht so super schlimm. Ich brauche auch teilweise meine Ruhe und ziehe da auch meine Energie her. Aber da mache ich natürlich nur Sachen, wie Serien gucken oder mit Freunden schreiben, am Handy sein. Whatever. Und dieses Mal konnte ich nichts machen. Nix. Nichts desto trotz, war es am schlimmsten, das Gefühl zu haben, etwas zu verpassen. Ich weiß nicht, ob es anderen Leuten auch so gegangen wäre. Ihr könnte ja gerne mal euer Feedback in den Kommentaren hinterlassen. Aber das war so definitiv das schlimmste für mich. Diese Aktion zeigt finde ich so gut, wie es ist, wenn man seine Wahl in andere Hände gibt. Und sein Schicksal anderen überlässt. Am Sonntag, den 24. September ist die Bundestagswahl. Ich habe schon per Briefwahl gewählt. Geht natürlich auch. Meine persönliche Meinung dabei ist, dass jeder der eine Stimme hat, sie auch nutzen sollte. Ich weiß, das klingt total abgedroschen. Aber, nutzt sie! Denn ihr wählt nicht nur, wer euch die nächsten Jahre regiert, sondern auch, wer euch nicht regieren sollte, in euren Augen. Und das ist auch nochmal ganz wichtig zu sagen. Andere YouTuber haben übrigens auch noch Challenge Videos gemacht, Findet ihr in der Infobox. Dann wünsche ich euch noch einen schönen Tag und sag bis hoffentlich zum nächsten Mal. Tschüss!“